

# Qualitätsmanagement-Konzept der Schule Dürrenroth

Stand 06. Dezember 2019

Stefan Nyffenegger



# Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeiner Teil .....	4
1.1	Ziele und Inhalte des Qualitätsmanagement-Konzepts.....	4
1.2	Gelingensbedingungen .....	4
1.3	Rahmenbedingungen.....	4
1.3.1	Gesetzliche Grundlagen.....	4
1.3.2	Organisation der Schule Dürrenroth .....	5
1.3.3	Organigramm .....	6
1.3.4	Über die Schule Dürrenroth.....	7
2	Qualitätsmanagement, Schulentwicklung und Evaluation .....	8
2.1	Qualitätsmanagement .....	8
2.2	Schulentwicklung .....	8
2.3	Der Zusammenhang von Schulentwicklung und Qualitätsmanagement .....	9
2.4	Schulentwicklung und Qualitätsmanagement an der Schule Dürrenroth .....	9
2.5	Qualitätsmanagement an der Schule Dürrenroth.....	10
2.6	Qualitätsrahmen nach Lehrplan21 .....	11
2.7	Qualitätsrahmen der Schule Dürrenroth .....	11
3	Qualitätsbereich Organisation.....	12
4	Qualitätsbereich Personal.....	14
5	Qualitätsbereich Unterricht .....	15
6	Qualitätsbereich Ebene Schulleitung .....	18
7	Evaluation.....	19
8	Literaturverzeichnis.....	20
8.1	Abbildungsverzeichnis.....	21
8.2	Tabellenverzeichnis .....	21

## Abkürzungen

Tabelle 1: Abkürzungen, die an der Schule Dürrenroth verwendet werden.

<b>Abkürzung</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Verantwortliche Person</b>
AMa	Andrea Mathys	
AMü	Anna Müller	
BG	Bildnerisches Gestalten	Elisabeth Hausamann
BKö	Brigitte Käser	
BMa	Bernadette Marti	
BS	Bewegung und Sport	
CLe	Claudia Lehmann	
D	Deutsch	
EHa	Elisabeth Hausammann	
EI	Eltern	
Eng	Englisch	Stefan Nyffenegger
Fr	Französisch	Karin Bieri / Stephan Beck
HWT	Hauswart-Team	Roland Lanz / Margareta Zürcher
IMü	Iris Müller	
JGo	Jolanda Gosteli	
KBi	Karin Bieri Nyffenegger	
KGü	Kathrin Güdel	
KL	Klassenlehrpersonen	
KWü	Katharina Wüthrich	
LP	Lehrpersonen	
M	Mathematik	
MI	Medien und Informatik	Stefan Nyffenegger
MU	Musik	Elisabeth Hausamann
NMG	Natur, Mensch, Gesellschaft	
RLa	Roland Lanz	
RSpa	Renate Spar	
SBe	Stephan Beck	
SKü	Stefanie Kühni	
SL	Schulleitung	Jolanda Gosteli
SNy	Stefan Nyffenegger	
STG	Steuergruppe	
SuS	Schülerinnen und Schüler	
ttG	technisch textiles Gestalten	Elisabeth Hausamann
WF	Wahlfach	
ZG	Zyklusgruppe	
ZGVP	Zyklusgruppenverantwortliche Person	

# 1 Allgemeiner Teil

## 1.1 Ziele und Inhalte des Qualitätsmanagement-Konzepts

Das vorliegende Qualitätsmanagement-Konzept soll aufzeigen, wie die systematische Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung – und somit auch die Schulentwicklung - an der Schule Dürrenroth organisiert ist. Es sorgt für ein gemeinsames Verständnis der Ziele des eigenen Qualitätsmanagements und ist das Instrument, welches der Schulleitung und den Lehrpersonen als verpflichtende Grundlage dient, um gezielt und koordiniert an der Schulqualität zu arbeiten. Das Qualitätsmanagement-Konzept ist ein Gesamtblick über alle relevanten Bereiche des Qualitätsmanagements und der Evaluation. Der Qualitätsrahmen des Kantons Bern im Zusammenhang mit dem Controlling ist die Grundlage für den Qualitätsrahmen (S. 11 f.) der Schule Dürrenroth. In diesem Qualitätsrahmen werden Qualitätsmerkmale festgehalten, welche an der Schule bereits implementiert sind. Im Qualitätsrahmen werden ebenfalls Hinweise auf das QM-Handbuch gegeben, in welchem dann einzelne Qualitätsmerkmale ausführlich eingeordnet, erläutert und erklärt werden. Auch ist dort ersichtlich, zu welchen Qualitätsmerkmalen entsprechende Konzepte vorhanden sind. Der Qualitätsrahmen ist in die Bereiche Organisationsentwicklung (OE), Personalentwicklung (PE) und Unterrichtsentwicklung (UE) unterteilt. Zusätzlich beinhaltet der Qualitätsrahmen auch Qualitätsmerkmale auf Ebene der Schulleitung. Das Qualitätsmanagement-Konzept baut somit auf den gesetzlichen Grundlagen auf (S. 4 & 5) beleuchtet die theoretischen Grundlagen des Qualitätsmanagements und der Evaluation und zeigt schliesslich den für die Schule Dürrenroth massgeschneiderten Qualitätsrahmens auf. Schliesslich wird der theoretische Teil der Evaluation beleuchtet. Auf die praktische Umsetzung an der Schule Dürrenroth wird im QM-Handbuch anhand eines praktischen Beispiels eingegangen. Verantwortlich für die regelmässige Ergänzung und Überarbeitung des Qualitätsmanagement-Konzepts ist das Schulleitungsteam, im Speziellen die für das QM verantwortliche Person und die Steuergruppe, welche sich aus den Zyklus verantwortlichen Personen aus Zyklus 1 und 2 sowie der für das QM verantwortlichen Person aus der Schulleitung zusammensetzt. Gemeinsam wird so der Schulentwicklungsprozess koordiniert, beispielsweise werden Entwicklungsschwerpunkte für die Jahresplanung und den Massnahmenplan festgelegt. Das Qualitätsmanagement-Konzept muss jährlich aktualisiert werden. Verantwortlich dafür ist die Schulleitung.

## 1.2 Gelingensbedingungen

Damit Qualitätsentwicklung stattfindet, sind folgende Gelingensbedingungen eine Grundvoraussetzung:

- ⇒ Das Qualitätsmanagement-Konzept ist massgeschneidert.
- ⇒ Kritik (u.a. von Lehrpersonen) wird ernst genommen.
- ⇒ Lehrpersonen werden eingebunden.
- ⇒ Um sicherzustellen, dass Qualitätsentwicklung auch wirklich stattfindet, «ist die Durchführung von Evaluationen ein Teil des Qualitätsmanagements» (Hostettler, Hofmann, S.106).

## 1.3 Rahmenbedingungen

### 1.3.1 Gesetzliche Grundlagen

- ⇒ Lehrplan21 (Bern E. d., Lehrplan21, 2016)
- ⇒ Volksschulgesetz (Bern D. G., Volksschulgesetz (VSG), 2017)
  - Art. 35 Schulkommissionen
  - Art. 51 Steuerung; Gemeinde
  - Art. 51a Qualitätssicherung

- ⇒ Volksschulverordnung (Bern R. d., Volksschulverordnung (VSV), 2013)
- ⇒ Tagesschulverordnung (Bern R. d., Tagesschulverordnung (TSV), 2014)
- ⇒ Verordnung über die besonderen Massnahmen in der Volksschule (Bern R. d., Verordnung über die besonderen Massnahmen in der Volksschule (BMV), 2013)
- ⇒ Richtlinien für die Schülerzahlen ab 1. August 2018 mit Lehrplan 21
- ⇒ Gesetze über die Anstellung der Lehrkräfte (Bern D. G., Gesetz über die Anstellung der Lehrkräfte, 2015)
  - Art. 17 Berufsauftrag der Lehrkräfte
  - Art. 23 Selbstständige Auftragserfüllung
  - Art. 57 Mitarbeit
  - Art. 60 Zeitaufwand
  - Art. 61 Anwesenheitspflicht
  - Art. 63, 64 Mitarbeitergespräch, Grundsatz
  - Art. 69 Nachweis der Weiterbildung
  - Art. 89 Schulleitung
- ⇒ Verordnung über die Anstellung der Lehrkräfte (Bern R. d., Verordnung über die Anstellung der Lehrkräfte (LAV), 2017)
- ⇒ Direktionsverordnung über die Anstellung der Lehrkräfte (Bern E. d., Direktionsverordnung über die Anstellung von Lehrkräften, 2015)
- ⇒ Direktionsverordnung über die Beurteilung und Schullaufbahntscheide in der Volksschule (Bern E. d., Direktionsverordnung über die Beurteilung und Schullaufbahntscheide an der Volksschule, 2013)
  - Aktuelle Version Stand 01.08.2018 als PDF-Download erhältlich
- ⇒ Musikschulgesetz des Kantons Bern (Bern D. G., Musikschulgesetz des Kantons Bern, 2010)
  - Art. 2 Ziele
  - Art. 9 Beiträge
- ⇒ Musikschulverordnung der Musikschule Huttwil (Heiniger & Heiniger, 2014)

### **1.3.2 Organisation der Schule Dürrenroth**

Die Schulleitung der Schule Dürrenroth besteht aus einem Schulleitungsteam und ist zuständig für den Kindergarten und die Primarschule im Schulhaus Dürrenroth.

Es ist vorgesehen, dass auch eine allfällige Schulleitung der Tagesschule Dürrenroth durch die gleiche(n) Person(en) abgedeckt wird. Auf der strategischen Seite ist die verantwortliche Person für das Ressort Bildung und Erziehung aus dem Gemeinderat direkte Ansprechperson für die Schule. Die Schulleitung wird durch das Schulsekretariat unterstützt. Die Steuergruppe besteht aus den zwei zyklusgruppenverantwortlichen Personen und einem Mitglied des Schulleitungsteams. Ab dem Schuljahr 2019/2020 werden interkommunale Fachschaftstreffen stattfinden. Sie bilden sich aus Delegierten des Kollegiums der Schule Dürrenroth, den Schulen Huttwil und den umliegenden Schulen Eriswil, Gondiswil/Reisiswil und Wyssachen.

### 1.3.3 Organigramm

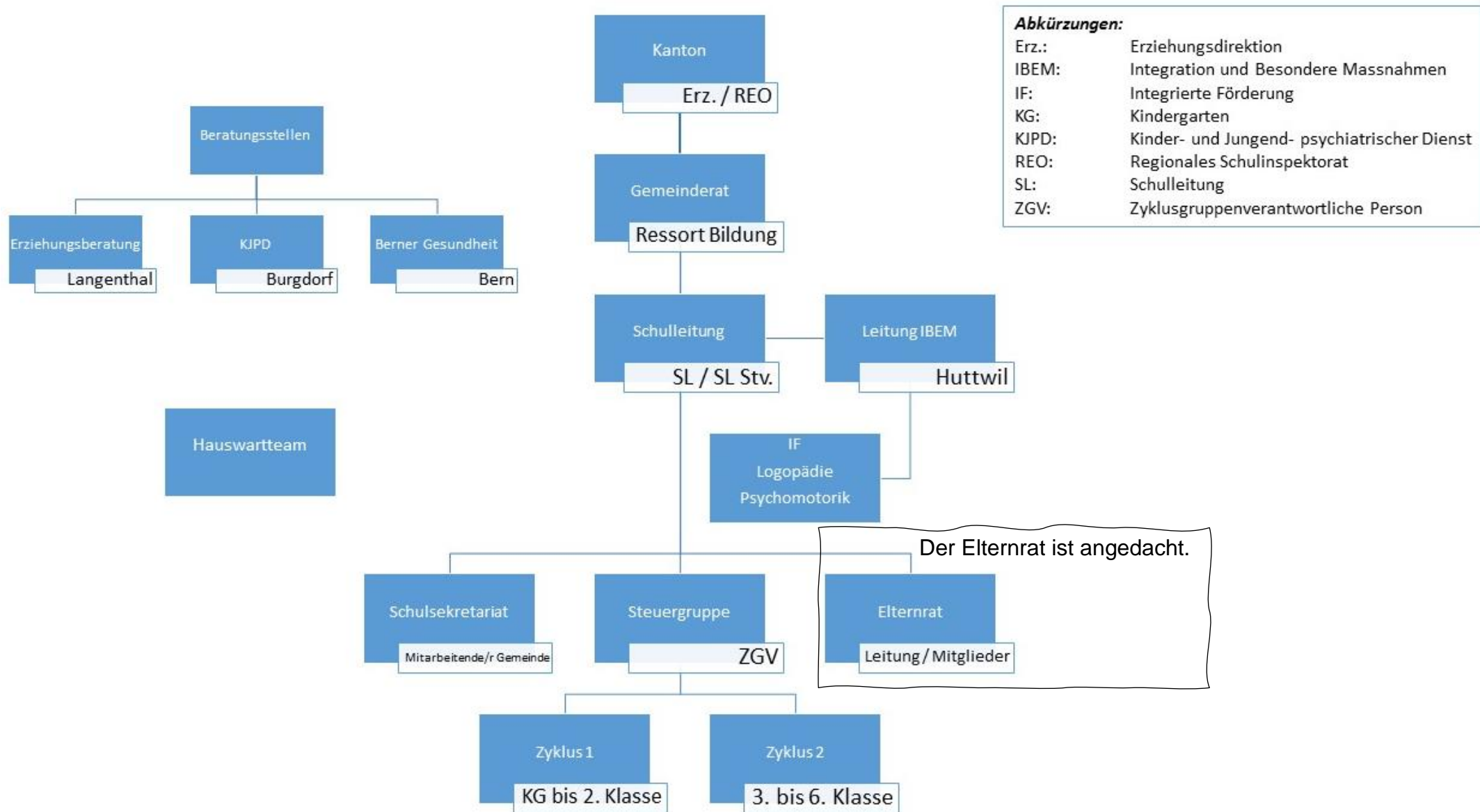


Abbildung 1: Organigramm der Schule Dürrenroth

### 1.3.4 Über die Schule Dürrenroth

Dürrenroth ist eine politische Gemeinde im Verwaltungskreis Emmental des Kantons Bern. Zurzeit werden im zeitgemäss umgebauten Dorfschulhaus 86 Kinder vom Kindergarten bis zum Ende der 6. Klasse in 5 Klassen in zum Teil altersdurchmischten Klassen unterrichtet.

Zusätzlich besuchten Schülerinnen und Schüler der Aussenbezirke der Gemeinden Dürrenroth und Walterswil die Schule Gassen. Diese Aussenbezirke bilden die selbstständige Schulgemeinde "Klein-Emmental". Schülerinnen und Schüler der Schule Gassen und Walterswil besuchen die Realschule in Walterswil oder die Sekundarschule in Kleindietwil. Ausnahmsweise gehen Schülerinnen und Schüler aus Gassen in die Sekundarschule in Huttwil.

Schülerinnen und Schüler aus Dürrenroth besuchen die Oberstufe Hofmatt in Huttwil. Diese setzt sich aus der Gemeinde Huttwil und den Gemeinden Dürrenroth, Eriswil, Gondiswil/Reisiswil, und Wyssachen zusammen. Die Schülerinnen und Schüler werden an der Oberstufe Huttwil auf Real- und Sekundarschulniveau unterrichtet. Dabei wird das durchlässige Modell «3a» oder «Manuel» angewandt. Die Oberstufe Hofmatt bietet einerseits die Berufswahlvorbereitung und andererseits die Mittelschulvorbereitung an. Sie gehört zu den Talentschulen Oberaargau. Die Mittelschule besuchen die Schülerinnen und Schüler dann in Langenthal.

Das Leitbild der Schule Dürrenroth widerspiegelt die gemeinsamen Haltungen. An der Schule wird besonderen Wert auf die Kompetenzförderung, auf das kooperative Lernen und die Methodenvielfalt als gemeinsame Basis gelegt, um Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu fördern und zu fordern. In vielfältigen Wahlangeboten können die Kinder besondere Vorlieben und Talente ausleben.

Ergänzend bieten auch etliche Vereine Jugendförderung an. Im Rahmen der Beiträge an Gemeinden und Gemeindeverbänden unterstützt die Gemeinde Dürrenroth die Musikschulen Huttwil, Sumiswald und Oberaargau – Langenthal sowie den Verein Musikschule Huttwil (Mitgliederbeitrag). Dementsprechend können die Kinder von einer professionellen und breitgefächerten Ausbildung im musikalischen Bereich in ihrer Freizeit zu vergünstigten Konditionen profitieren.

## 2 Qualitätsmanagement, Schulentwicklung und Evaluation

### 2.1 Qualitätsmanagement

- Qualitätsmanagement (QM) steht für die systematische Bemühung, Qualität zu bewahren und zu entwickeln (Dubs 2004).
- Das QM ist kein Selbstzweck und kann nicht losgelöst von Schulentwicklung betrachtet werden (Heinrich 2007; Kempfert, Rolff 2005).
- Das QM unterstützt die Schulentwicklung in der Erkenntnisgewinnung, Steuerung, Kontrolle, Legitimation und Öffentlichkeitsarbeit (Bortz, Döring 2006, S.97)

### 2.2 Schulentwicklung

Der zentrale Bezugspunkt der Unterrichtsentwicklung sind die Lernfortschritte von Schülern und Schülerinnen. Die drei Bereiche Organisationsentwicklung, Personalentwicklung und Unterrichtsentwicklung sind die „Instrumente“ welche im Einklang miteinander zu einer Qualitätsentwicklung führen sollen.

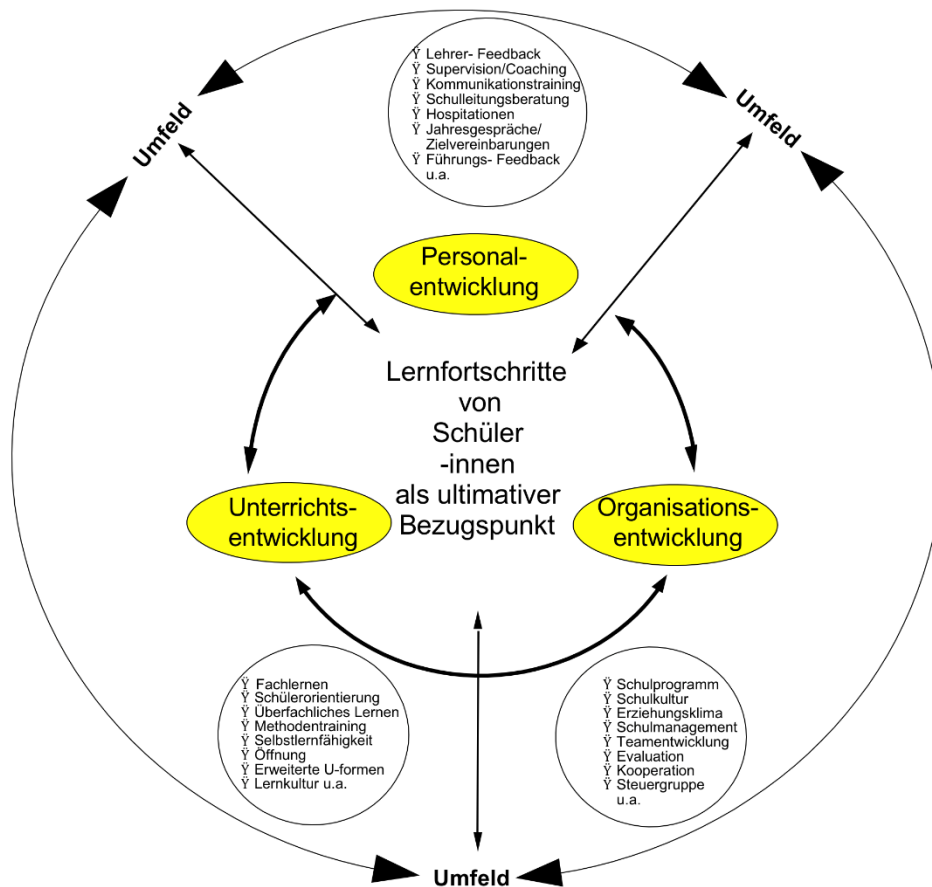


Abbildung 2: Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung nach Hans-Günter Rolff

«Schulen entwickeln sich ständig, weil sich die Umweltbedingungen ändern. Dies kann man alltägliche Schulentwicklung nennen.» (Buhren, Eine Schule leiten 2016, S. 77). Darüber hinaus unterscheidet man drei Ebenen des Begriffsverständnisses:



- *Schulentwicklung 1. Ordnung*: Hier spricht man von *intentionaler Schulentwicklung*. Sie kommt häufig vor und es geht dabei um die bewusste und systematische Weiterentwicklung von Einzelschulen.
- *Schulentwicklung 2. Ordnung (institutionelle Schulentwicklung)*: Sie hat das Ziel, lernende Schulen zu schaffen, welche sich selbst organisieren, reflektieren und steuern.
- *Schulentwicklung 3. Ordnung (komplexe Schulentwicklung)*: Die Entwicklung von Einzelschulen setzt eine Steuerung des Gesamtzusammenhangs voraus, die Rahmenbedingungen festlegt (...).

## 2.3 Der Zusammenhang von Schulentwicklung und Qualitätsmanagement

Das Bild eines dreiphasigen Stromkabels veranschaulicht die Verbindung von Qualitätsmanagement und systematischer Schulentwicklung. Die verschiedenen Phasen stehen für die drei Bereiche Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung, die Umhüllung steht für das QM, das so eng mit den drei Bereichen der Schulentwicklung verbunden ist. Es unterstützt die Schulentwicklung in der Erkenntnisgewinnung, Steuerung, Kontrolle, Legitimation und Öffentlichkeitsarbeit (Bortz, Döring 2006, S.97).



Abbildung 3: Verbindung von Qualitätsmanagement und Schulentwicklung

## 2.4 Schulentwicklung und Qualitätsmanagement an der Schule Dürrenroth

Die Schulentwicklung und somit auch die Qualitätsentwicklung an der Schule Dürrenroth baut hauptsächlich auf dem Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung und diesen drei Ebenen auf. Die Rahmenbedingungen für die «komplexe Schulentwicklung» legt u.a. der Lehrplan 21 fest (s. Merkmale Lehrplan 21, S. 11). Das Qualitätsmanagement an der Schule Dürrenroth ist in eine Ebene 1 (Qualitätsentwicklungsprozess) und in eine Ebene 2 (Qualitätsentwicklung wird für alle sichtbar) unterteilt, wobei der Übergang zwischen Ebene 1 und Ebene 2 nicht immer ganz trennscharf ist. Der sogenannten Datenspeicher ist eine Zusammenstellung von Elementen des Qualitätsmanagements. Diese Elemente sind unterteilt in die Bereiche Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung und in einen zusätzlichen Bereich Schulleitung. Der Datenspeicher ist in Zusammenarbeit mit allen Lehrpersonen der Schule Dürrenroth entstanden (s. Gelingensbedingungen, S. 4). Er enthält Elemente des Qualitätsmanagements, welche noch im Entstehen und/oder in Erarbeitung sind. Die Grundlage für die Elemente des Qualitätsmanagements ist der Lehrplan 21. Die Merkmale des Lehrplans als Grundlage für den Qualitätsrahmen sind Rahmenbedingungen und in den der Schulentwicklung 3. Ordnung einzuordnen. Weil das Qualitätsmanagement-Konzept massgeschneidert und somit auf die Schule Dürrenroth zugeschnitten ist, enthält der Datenspeicher auch Elemente des Qualitätsmanagements welche der Schulentwicklung 1. und 2. Ordnung zugeordnet werden. Der Datenspeicher wird von der Steuergruppe gespeist, wobei die Schulleitung die Verantwortung dafür trägt, welche Elemente des Qualitätsmanagements in den Datenspeicher aufgenommen werden. Lehrpersonen können ebenfalls über die Steuergruppe solche Elemente dem Datenspeicher hinzufügen.

Die folgende Abbildung zeigt auf, wie das Qualitätsmanagement an der Schule Dürrenroth strukturiert ist. Sie wird unter dem Begriff «Qualitätsmanagement an der Schule Dürrenroth» zusammengefasst.

## 2.5 Qualitätsmanagement an der Schule Dürrenroth

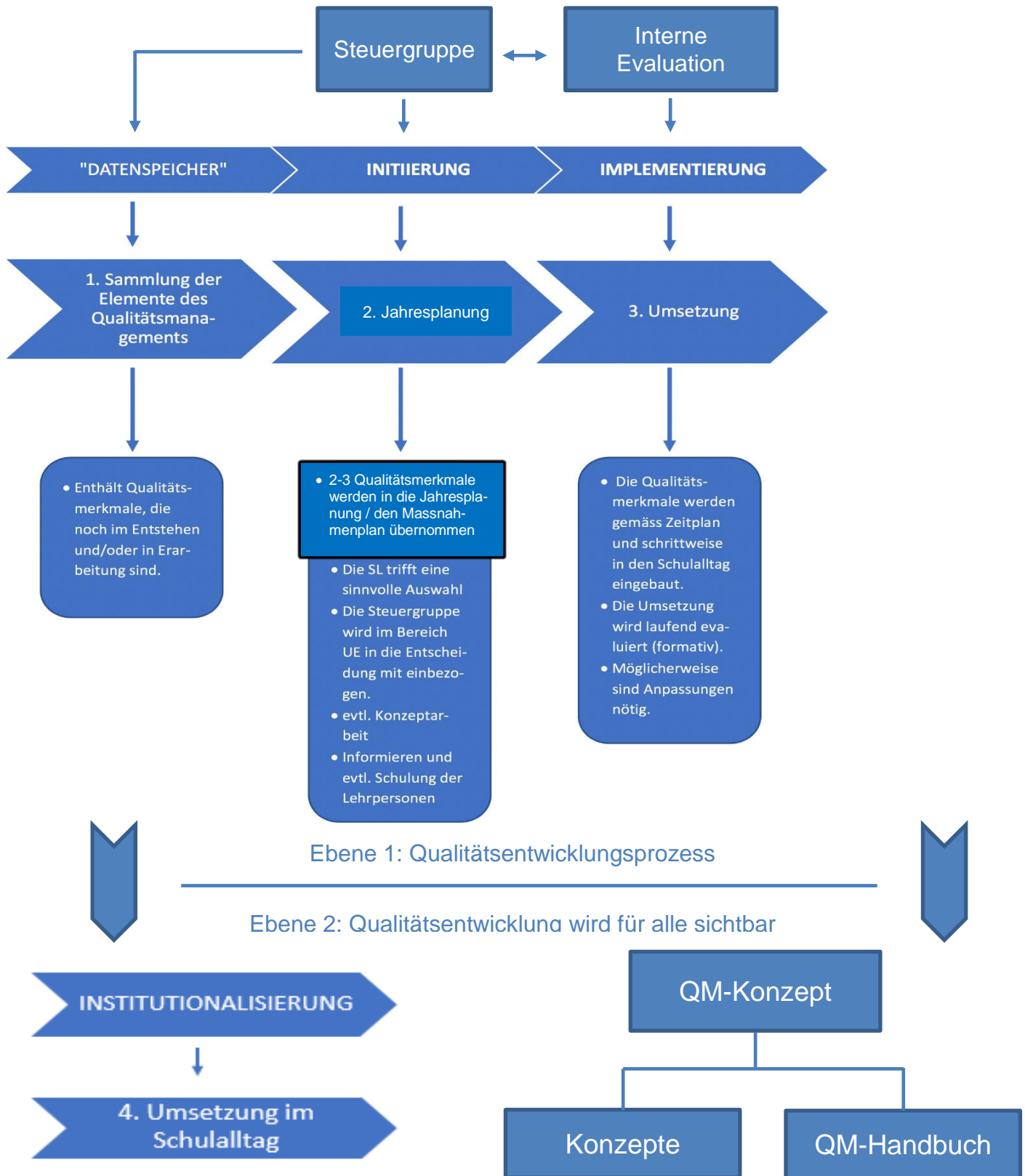


Abbildung 4: Die Organisation der Qualitätsbemühungen im graphischen Überblick

## 2.6 Qualitätsrahmen nach Lehrplan21

Die Grundlage für den Qualitätsrahmen der Schule Dürrenroth sind die Merkmale zum Lehr- und Lernverständnis des Lehrplan 21.



Abbildung 5: Merkmale zum Lehr- und Lernverständnis des LP 21

## 2.7 Qualitätsrahmen der Schule Dürrenroth

Der Qualitätsrahmen ist in die drei Qualitätsbereiche (Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung) und den Qualitätsbereich Ebene Schulleitung eingeteilt. Den Qualitätsbereichen untergeordnet sind die Qualitätsmerkmale. In den Qualitätsbereichen im QM-Konzept der Schule Dürrenroth werden Qualitätsmerkmale aufgeführt, die mindestens «vollständig vorhanden» oder «ausgereift und seit mindestens drei Jahren erprobt» sind. Das Qualitätsmanagement-Konzept, insbesondere der Qualitätsrahmen, wird mit den jeweiligen Qualitätsmerkmalen, welche von den verantwortlichen Personen weiterentwickelt werden und sich im Laufe der Zeit an der Schule institutionalisieren, ergänzt. Als «Datenspeicher» dafür dient das Dokument «Sammlung der Elemente des Qualitätsmanagements an der Schule Dürrenroth», welches allen Lehrpersonen bekannt und auf Google Drive<sup>1</sup> einseh- und bearbeitbar ist (Stand Dezember 2018). Dieses Dokument ist eine Grundlage für den Massnahmenplan im Bereich Schulentwicklung

<sup>1</sup> Google Drive ist ein Cloud-Speicher, um Daten online zu speichern und auszutauschen

## 3

## Qualitätsbereich Organisation

Qualitätsmerkmal	Ziel	Verantwortung	Indikatoren	Beteiligte	Unterlagen	Periodizität Zeitfenster	Datenhoheit	Querverweis
Leitbild	Das Leitbild widerspiegelt die gemeinsamen Haltungen.	SL	Gemeinsame Haltungen werden spür- und messbar gelebt. Nach Bedarf werden Themen bewusst aufgegriffen, z.B. an Schulversammlungen	alle	Leitbild	quartalsweise	SL	QM-Handbuch Schulversammlung
Schüler- und Schülerinnenverwaltung	Die Schüler- und Schülerinnenverwaltung wird mit LehrerOffice gemacht. Somit ist sie transparent, professionell zeitsparend. iCampus vernetzt die Gmde. Dürrenroth und die Schule Huttwil (reine Datenbank).	SNy, KL	2 Beispiele: Zeugnisausdruck und Ausdruck der Standortgespräche findet über LehrerOffice statt Journal wird mit Beobachtungen zur Kompetenzentwicklung der SuS ergänzt.	LP	„Lightfaden“ Beurteilung Lehrplan 21 Beurteilungsform nach Stufen Standortbestimmung und Schullaufbahn im Zyklus 1	Beobachtungen regelmässig Standortgespräche nach Bedarf Zeugnis jährlich	KL, Lehrer Office (Datenbank Hosting)	<a href="http://www.erz.be.ch/DVBS2018">www.erz.be.ch/DVBS 2018</a> ICT-Konzept QM-Handbuch
Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit	Die Grundsätze der Kommunikation, die interne und die Kommunikation nach aussen sind geregelt.	SL	Alle Beteiligten haben Kenntnis über die für sie massgebenden Regeln Schul- und Klassenwebseiten werden regelmässig aktualisiert Die Schulpost erscheint vierteljährlich, Informationsbriefe nach Bedarf.	SuS, E, LP, HWT, Schuko, Behörden	-	Webseiten: Tages-/Wochenaktualitäten Schulpost: vierteljährlich	SL	Konzept „Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit“
Schulversammlung	Die Schulversammlung dient als Gefäss, um Informationen an alle SuS und LP zur selben Zeit und am selben Ort weiterzugeben.	SL	Die Schulversammlung findet regelmässig statt. Das Ziel und der Ablauf sind klar geregelt und allen Beteiligten bekannt.	LP, SuS	-	mind. einmal pro Quartal		QM-Handbuch
Krisensituationen und Notfälle	Die Verantwortlichkeiten und Abläufe in einer Krisensituation oder einem Notfall ist geregelt.	SL	Das Vorgehen in einer Notfallsituation ist den LP bekannt. Schulevakuierungen aufgrund eines Brandfalls werden geübt.	LP, Schuko, Behörden, Feuerwehr	Verhalten im Brand- und Amokfall Krisenkompass	Evakuationsübung jährlich, Feuerwehrübung alle vier Jahre	SL	Konzept: Organisation bei Krisensituationen und Notfällen
Teamsitzungen	Teamsitzungen finden statt, um vor allem Administratives und Organisatorisches zu besprechen.	SL	Teamsitzungen sind in der Schuljahresplanung vermerkt und finden statt. Beschlüsse werden in einem Beschlussprotokoll festgehalten.	LP	Jahresthemensplan	mindestens einmal pro Monat	SL, LP	Google Drive/ Admin/Protokolle
Schuljahresplanung	Die SJP fasst zentrale Ereignisse des Schuljahres zusammen.	SL	Die Schuljahresplanung ist vor Beginn des neuen Schuljahres erstellt	SL, LP	Schuljahresplanung	gemäss Schuljahresplanung	SL	Google Drive/ Unterricht/Planung

Unterrichtsplanung: Quartalsplanung Zyklus 2	Die Quartalsplanung dient als Übersicht für in Bezug auf die schulischen Inhalte über das gesamte Schuljahr.	SL	Die Quartalsplanung ist erstellt Die Quartalsplanung ist kompetenzorientiert	LP Zyklus 2	Lp21 Quartalsplanung Kompetenzraster	jährlich, evtl. quartalsweise	LP	QM-Handbuch
Klassenteams	Klassenteams treffen Absprachen in Bezug auf den Unterricht an der gemeinsamen Klasse.	KL	Klassenteams treffen sich Beschlussprotokoll ist erstellt	LP	Beschlussprotokoll	nach Bedarf	KL	Google Drive/ Unterricht/Klassen/Admin QM-Handbuch
Spezialunterricht, Integration und besondere Massnahmen	Der Spezialunterricht ergänzt den ordentlichen Unterricht, wird mit ihm koordiniert	SL	Der Spezialunterricht findet in den Fachbereichen „Integrative Förderung“, Logopädie und Begabtenförderung statt. Für Psychomotorik besteht z.Z. kein Angebot.	KL, CL, IM	Leitfaden des Kantons Leitfaden IBEM Huttwil	individuell; je nach Bedarf	SL, LP, CL, Eltern (z.T. nach Absprache)	<a href="http://www.erz.be.ch/">www.erz.be.ch/</a> Beso. Massnahmen QM-Handbuch
Gestaltung der Schul- und Unterrichtsräume	Die Schulräume und Klassenzimmer sind zeitgemäss und bewegungsfreundlich eingerichtet.	SL	Das Mobiliar ist so angeordnet, dass Raum für Bewegung und Entspannung vorhanden ist. Ergonomische Stühle und Tische sind vorhanden Die Lernumgebung ist so gestaltet, dass kooperatives Lernen und Unterricht nach Ansätzen des Churer-Modells möglich sind. Eine Multimediaanlage (Notebook, Lautsprecher, Visualizer, Projektor) ist in jedem Klassenraum installiert.	LP	Fachartikel „Bewegungsfreundliche Schule“	jährlich überprüfen, ob Reparaturen oder Neuanschaffungen anstehen	SL	Google Drive/ Schulentwicklung QM-Handbuch ICT-Konzept



## 4 Qualitätsbereich Personal

Qualitätsmerkmal	Ziel	Verantwortung	Indikatoren	Beteiligte	Unterlagen	Periodizität Zeitfenster	Datenhoheit	Querverweis
Unterrichtsbesuche durch SL	Die SL erhält einen Einblick in den Unterricht. Die SL überprüft gezielt, ob Qualitätsmerkmale umgesetzt werden. Die SL erhebt Daten, um dann gezielt im Rahmen des MAG's förderorientierte Rückmeldungen geben zu können.	SL	Der Unterrichtsbesuch findet statt. Die LP erhalten unmittelbar nach dem Unterrichtsbesuch oder am MAG ein Feedback. Die LP reflektieren ihre Arbeit, setzen die Ziele in Bezug auf die Qualitätsmerkmale um und entwickeln sich weiter.	SL, LP	Internes Formular, welches laufend mit den aktuellen Qualitätsmerkmalen ergänzt wird.	zweimal jährlich, angekündigt, bei Bedarf mehr	SL	Google Drive QM-Handbuch
Mitarbeitendengespräche	Die persönliche Befindlichkeit (Arbeitszufriedenheit) wird eruiert. Persönliche Entwicklungsziele werden festgelegt. Mitte- bis langfristige Perspektiven werden besprochen. Führungsinstrumente der SL werden aufgezeigt.	SL	Die Mitarbeitendengespräche finden statt und werden protokolliert. Sie sind in den Personaldossiers abgelegt.	SL, LP	Standortbestimmung und Zielvereinbarungen im Rahmen eines Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräches (MAG) für Lehrpersonen	jährlich im Herbst	LP	<a href="http://www.erz.be.ch">www.erz.be.ch</a>
360-Grad Feedback	Mit gezielten Fragen, die sich u.a. auf die aktuellen Qualitätsmerkmale beziehen, wird die Meinung aller an der Schule Beteiligten eingeholt.	SL	Die SL erhält Rückmeldungen zur Umsetzung von Qualitätsmerkmalen, zur Wahrnehmung der Schule, durch Eltern, SuS und LP und kennt die Wünsche der Eltern, SuS und LP.	SL, LP, Eltern, SuS, SK	IQES	alle 3 Jahre	SL, SK	<a href="https://www.ige-online.net">https://www.ige-online.net</a>
Kollegiale Unterrichtshospitation	Die LP erhalten Rückmeldungen zum eigenen Unterricht. Sie lernen alternative Vorgehensweisen kennen und erweitern ihr didaktisches Repertoire. Das gegenseitige Lernen von Kolleginnen und Kollegen soll gefördert werden. Die Qualität des Lehrens soll verbessert werden. Die LP entwickeln sich weiter.	SL, LP	Die kollegiale Unterrichtshospitation findet statt. Die LP verwenden ein Formular, welches vorgängig besprochen und mit den zu beobachtenden Qualitätsmerkmalen ergänzt wird. Die LP geben/erhalten ein wertschätzendes Feedback und nehmen es an. Die SL spricht die LP am MAG auf die Unterrichtshospitation an und erfährt, wo die Schwerpunkte gelegt wurden.	LP	Beobachtungsformular, wird entsprechend angepasst	für zwei Jahre einmal pro Jahr intern und im dritten Jahr extern	LP	QM-Handbuch

## 5 Qualitätsbereich Unterricht

Qualitätsmerkmal	Ziel	Verantwortung	Indikatoren	Beteiligte	Unterlagen	Periodizität Zeitfenster	Datenhoheit	Querverweis
Klassenführung	Die pädagogisch-didaktische Haltung der Lehrpersonen entspricht den Anliegen des Lehrplans 21.	SL, LP, SuS	Der Unterricht ist sorgfältig vorbereitet. Die LP haben transparente Leistungserwartungen und kommunizieren diese. LP und SuS begegnen sich mit Respekt. Darauf basiert die Disziplin.	SL, LP, SuS	Merkmale Lehrplan 21	immer	LP	QM-Handbuch Merkmale LP21
Klassen- und Schulklima	Der Unterricht findet in einer positiven, lernförderlichen Atmosphäre statt. Alle SuS werden ungeachtet ihrer Fähigkeiten wertgeschätzt. Rituale und Regeln des Zusammenlebens sind für alle Beteiligten einsichtig.	SL, LP, SuS	Die von den LP beschlossenen und/oder an der Schulversammlungen besprochenen und gemeinsam erarbeiteten Regeln werden umgesetzt und eingehalten. Rückmeldungen von SuS werden ernst genommen, evtl. im Team/im Klassenrat besprochen. Wenn nötig werden geeignete Massnahmen eingeleitet.	SL, LP, SuS	Merkmale Lehrplan 21	immer	LP	QM-Handbuch Merkmale LP21
Beurteilung	LP wenden, geplant, gezielt und regelmässig Möglichkeiten an, um den Lernstand der SuS förderorientiert, kompetenzorientiert, transparent und umfassend zu erfassen.	SL, LP	Lernstandserfassungen sind die Grundlage für weitere Lernschritte der SuS. Bei Lernschwierigkeiten werden im richtigen Moment Fachpersonen einbezogen. Zielsetzungen und Erwartungen sind geklärt.	SL, LP	«Lightfaden» Beurteilung Lehrplan 21 Beurteilung nach Stufen Standortbestimmung und Schullaufbahn im Zyklus 1	gemäss Vorgaben der Erziehungsdirektion	LP LehrerOffice	<a href="http://www.erz.be.ch">www.erz.be.ch</a> QM-Handbuch Merkmale LP21 LehrerOffice Spezialunterricht
Lehrmittel	Aktuelle Lehrmittel stehen den LP zur Verfügung und werden genutzt.	ZGV, SL	Lehrmittel werden in der Quartalsplanung erwähnt. Lehrmittel kommen im Unterricht zum Einsatz.	ZGV, LP	Quartalsplanung Lehrmittelbibliothek individuell	jährlich	LP	Google Drive Übersicht Lehrmittel im QM-Handbuch

Qualitätsmerkmal	Ziel	Verantwortung	Indikatoren	Beteiligte	Unterlagen	Periodizität Zeitfenster	Datenhoheit	Querverweis
<b>Fachbereich NMG</b>								
Kompetenzaufbau	Der Kompetenzaufbau ist im Zyklus 2 koordiniert	ZGV, LP	Die LP der 4.-6. Klasse verwenden ein gemeinsames Kompetenzraster Die zu erwerbenden Kompetenzen werden in die Quartalsplanung eingetragen.	ZGB, LP	Lehrplan21 Kompetenzraster Quartalsplanung	Jährlich (Jahresplanung), Anpassungen nach Bedarf	LP	Lehrplan 21 Merkmale LP21 Google Drive
<b>Fachbereich Medien und Informatik</b>								
Zyklus 2: Arbeit mit den neuen Medien	Die SuS der 5./6. Klasse arbeiten im Fach MI als Anwender/-innen mit den neuen Medien. In den anderen Fachbereichen werden neue Medien gezielt eingesetzt.	SL, LP	Der Kompetenzerwerb wird im ICT-Pass Zyklus 2 festgehalten.	LP, SuS	inform@21	1 Lektion pro Woche Regelmässig in den Unterricht integriert	LP	ICT-Konzept Merkmale LP21
Zyklus 1&2: Nutzung der neuen Medien	Die SuS der 1.-4. Klasse nutzen die neuen Medien zu Recherchezwecken und zum Trainieren von (basalen) Fähigkeiten und Fertigkeiten. Die SuS der 2.-6. Klasse verwenden die neuen Medien im Fach Mathematik, Deutsch, Französisch (4.-6.) und Englisch (5./6.).	SL, LP	Mathematik 2.-4. Klasse: Blitzrechnen wird verwendet Deutsch 2.-4. Klasse: Rechtschreibtraining «Gut1» wird verwendet. Französisch 4.-6. Klasse: Die digitalen Ausgaben von «Fichier» und «Mille feuilles» werden verwendet. Englisch 5./6. Klasse: Die digitale Ausgabe von «New Word 1+2» werden verwendet.	LP, SuS	inform@21	Mind. 1 Lektion pro Woche (5./6. MI) plus regelmässig in den Unterricht integriert	LP	ICT-Konzept Übersicht Lehrmittel im QM-Handbuch
<b>Qualitätsmerkmal</b>	<b>Ziel</b>	<b>Verantwortung</b>	<b>Indikatoren</b>	<b>Beteiligte</b>	<b>Unterlagen</b>	<b>Periodizität Zeitfenster</b>	<b>Datenhoheit</b>	<b>Querverweis</b>
<b>Fachbereich Deutsch</b>								
Basisschrift	SuS wendend die Basisschrift korrekt an.	ZGV, LP	LP überprüfen die korrekte Anwendung.	LP	Fächernet Lehrplan 21	immer	LP	Konzept
Kompetenzaufbau im Bereich Rechtschreibung	Das Rechtschreibtraining wird von der 2.-6. Klasse nach demselben System unterrichtet (Spiralprinzip).	ZGV, LP	Ab der 3. Klasse wird eine standardisierte Leistungsmessung durchgeführt, um die Lernfortschritte sichtbar zu machen.	LP	Lehrmittel Hochstrasser-Trauffer	Überprüfung erfolgt jährlich	LP	QM-Handbuch QM-Konzept, Punkt 4.5.2 Durchführung einer Evaluation
<b>Fachbereich Fremdsprachen</b>								
Beurteilung	Beurteilung der Kompetenzbereiche "Kommunikative Handlungsfähigkeit", "Bewusstheit für Sprachen und Kulturen" und "Lernstrategische Kompetenzen"	SL, LP für Fr u. Eng	Die Beurteilung ist umfassend, gemäss den Kompetenzen und transparent ausgewiesen.	LP	Fächernet Lehrplan 21 Passepartout	Regelmässig gemäss QM-Handbuch	LP	LehrerOffice QM-Handbuch, Beurteilung



Qualitätsmerkmal	Ziel	Verantwortung	Indikatoren	Beteiligte	Unterlagen	Periodizität Zeitfenster	Datenhoheit	Querverweis
<b>Fachbereich Musik</b>								
Auftrittskompetenz	Die SuS üben ihre Auftrittskompetenz	LP MU	Die SuS stehen in Form einer musikalischen Darbietung vor Publikum auf der Bühne.	LP MU	Lehrplan 21	Mind. einmal jährlich	LP MU	Schuljahresplanung Quartalsplanung
Qualitätsmerkmal	Ziel	Verantwortung	Indikatoren	Beteiligte	Unterlagen	Periodizität Zeitfenster	Datenhoheit	Querverweis
<b>Fachbereich Gestalten</b>								
TTG: Anwendung von Verfahren	Es werden Aufgaben und Projekte realisiert, bei denen gleichzeitig technische und textile Verfahren angewendet werden.	LP TTG	Ein Projekt wird gemeinsam geplant und umgesetzt.	LP TTG	Lehrplan 21 Quartalsplanung	Mind. einmal jährlich	LP TTG	Quartalsplanung

## 6 Qualitätsbereich Ebene Schulleitung

Qualitätsmerkmal	Ziel	Verantwortung	Indikatoren	Beteiligte	Unterlagen	Periodizität Zeitfenster	Datenhoheit	Querverweis
Controlling durch Schulinspektorat	Die Umsetzung der kantonalen Vorgaben wird vor Ort überprüft.	SL	Das Controlling findet statt. Q-Standards werden an den Kanton gemeldet.	Inspektorat, SL, SK, einzelne LP	Bildungsstrategie	alle 3 Jahre plus jährliche Überprüfung der Massnahmenpläne	Inspektorat	<a href="http://www.erz.be.ch">www.erz.be.ch</a> Schulaufsicht
Pensenabsprache	Die Pensen werden aufgrund der Schülerzahlen berechnet und mit den Lehrpersonen mind. ein halbes Jahr vor Beginn des neuen Schuljahres abgesprochen.	SL	Die Pensenabsprachen finden statt.	Inspektorat, SL, einzelne LP		jährlich	SL	<a href="http://www.erz.be.ch">www.erz.be.ch</a> Volksschulgesetz (VSG)

## 7 Evaluation

Um sicherzustellen, dass Qualitätsentwicklung auch passiert, «ist die Durchführung von Evaluationen ein Teil des Qualitätsmanagements» (Hostettler, Hofmann, S.106).

Die Schulleitung plant auf verschiedenen Ebenen und in unterschiedlich langen Zyklen. Sie legt dabei Ziele und Anforderungen fest und schafft Rahmenbedingungen, um diese zu erreichen. Dabei ist zu beachten, dass sich ein Evaluationszyklus wie eine Spirale in die Zukunft «schraubt». Somit werden schulische Entwicklungsschritte in der Schulentwicklung zurückgelegt.

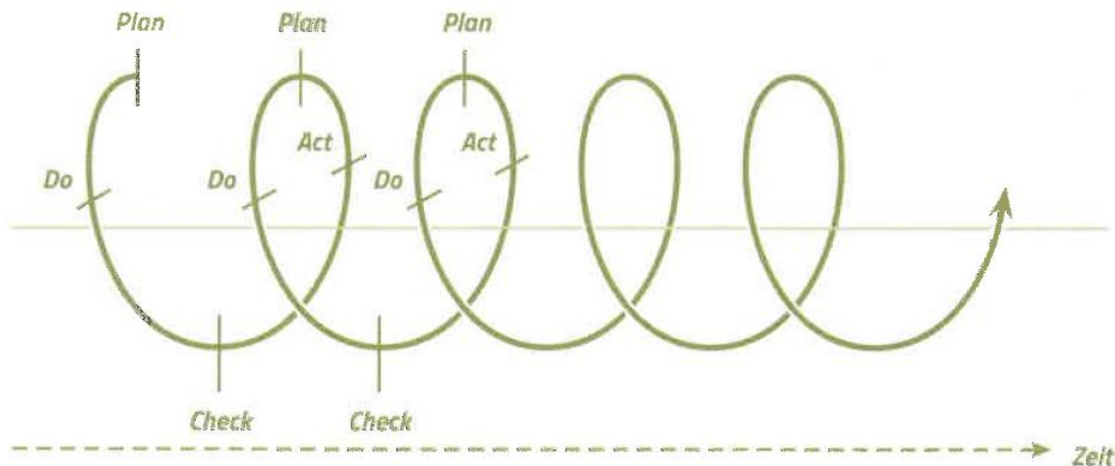


Abbildung 6: Deming-Zyklus, S. 104 (Ebene Führung)

Das folgende Ablaufschema ist die Grundlage für Evaluationen an der Schule Dürrenroth. Im Qualitätszyklus auf der linken Seite werden neue Massnahmen (Act) in Form von Elementen des Qualitätsmanagements, den sogenannten Qualitätsmerkmalen (s. S. 12, *Schulentwicklung an der Schule Dürrenroth*), eingeleitet. Die Entwicklung dieser Qualitätsmerkmale wird geplant (Plan) und durchgeführt (Do). Schliesslich wird der Entwicklungsschritt an der Stelle «Check» in den Evaluationszyklus überführt. Die Entwicklung der neuen Massnahme wird in sieben Schritten evaluiert und schliesslich wieder in den Qualitätszyklus zurückgeführt, um allenfalls aufgrund der Evaluationsergebnisse den Entwicklungsschritt anzupassen oder neue Massnahmen einzuleiten «Act».

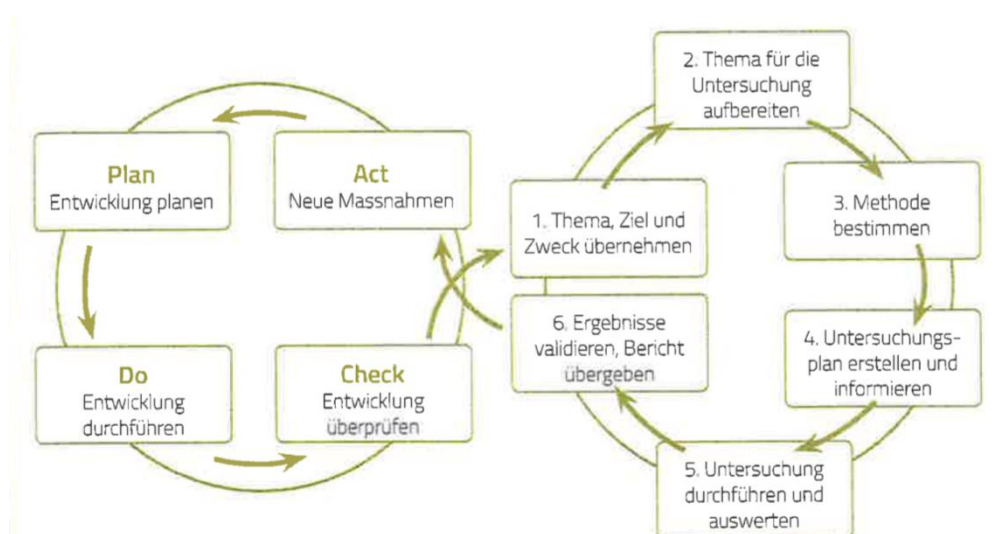


Abbildung 7: Zusammenhang von Qualitäts- und Evaluationszyklus

## 8 Literaturverzeichnis

- Bern, D. G. (01. 01 2010). *Musikschulgesetz des Kantons Bern*. Von BELEX:  
<https://www.belex.sites.be.ch/frontend/versions/687> abgerufen
- Bern, D. G. (01. 01 2015). *Gesetz über die Anstellung der Lehrkräfte*. Von BELEX:  
<https://www.belex.sites.be.ch/frontend/versions/709> abgerufen
- Bern, D. G. (01. 01 2017). *Volksschulgesetz (VSG)*. Von BELEX:  
<https://www.belex.sites.be.ch/frontend/versions/1165> abgerufen
- Bern, E. d. (01. 08 2013). *Direktionsverordnung über die Beurteilung und Schullaufbahntscheide an der Volksschule*. Von <https://www.belex.sites.be.ch/frontend/versions/808> abgerufen
- Bern, E. d. (01. 08 2015). *Direktionsverordnung über die Anstellung von Lehrkräften*. Von BELEX:  
<https://www.belex.sites.be.ch/frontend/versions/911> abgerufen
- Bern, E. d. (03. 06 2016). *Lehrplan21*. Von Allgemeine Hinweise und Bestimmungen (AHB):  
<https://be.lehrplan.ch/index.php?code=e%7C92%7C5#102vMbWsmpecKCY6vFZRxu8B5nk2M4>  
abgerufen
- Bern, E. d. (23. 06 2016). *Lehrplan21*. Von Gesamtausgabe: <https://be.lehrplan.ch/> abgerufen
- Bern, R. d. (01. 08 2013). *Verordnung über die besonderen Massnahmen in der Volksschule (BMV)*. Von BELEX: <https://www.belex.sites.be.ch/frontend/versions/699> abgerufen
- Bern, R. d. (01. 08 2013). *Volksschulverordnung (VSV)*. Von BELEX:  
<https://www.belex.sites.be.ch/frontend/versions/705> abgerufen
- Bern, R. d. (01. 08 2014). *Tagesschulverordnung (TSV)*. Von BELEX:  
<https://www.belex.sites.be.ch/frontend/versions/593?locale=de> abgerufen
- Bern, R. d. (01. 08 2017). *Verordnung über die Anstellung der Lehrkräfte (LAV)*. Von BELEX:  
<https://www.belex.sites.be.ch/frontend/versions/1308> abgerufen
- Buhren, C. G. (2016). Schulentwicklung. In H. Hofmann, P. Hellmüller, & U. Hostettler (Hrsg.), *Eine Schule leiten* (S. 73-84). Bern, Schweiz: hep.
- Buhren, C. G. (10. 10 2018). Prof. Dr. *Kursunterlagen SQE 13, Modul 1*. Institut für Weiterbildung und Medienbildung, Bern, Schweiz.
- Heiniger, C., & Heiniger, C. (17. 02 2014). *Musikschulverordnung der Musikschule Huttwil*. Von [https://www.musikschule-huttwil.ch/fileadmin/Angebot/Musikschulverordnung\\_2014.pdf](https://www.musikschule-huttwil.ch/fileadmin/Angebot/Musikschulverordnung_2014.pdf) abgerufen
- Hofmann, H., Hellmüller, P., & Hostettler, U. (2016). *Eine Schule leiten-Grundlage und Praxis*. Bern: hep verlag.
- Hostettler, U. (12. 10 2018). Prof. Dr. *Kursunterlagen SQE 13, Modul 1*. Institut für Weiterbildung und Medienbildung, Bern, Bern.
- Hostettler, U., & Hofmann, H. (2016). Interne Evaluation - Schule verantworten Evaluationsprozesse. In H. Hofmann, P. Hellmüller, & U. Hostettler, *Eine Schule leiten* (S. 107-109). Bern: hep verlag ag.
- Kuonen, M. (2016). Leadership in Schulen - eine neue Schulleitung in "Walwil". In H. Hofmann, P. Hellmüller, & U. Hostettler, *Eine Schule leiten* (S. 28). Bern: hep.
- Nyffenegger, S. (01. 12 2018). *Schule Dürrenroth*. Von [www.schule-duerrenroth.ch](http://www.schule-duerrenroth.ch) abgerufen
- Schärer, D. (2019). *IBEM Huttwil*. Von <http://www.schulehuttwil.ch/integration-und-besondere-massnahmen-ibem.html> abgerufen
- Stalder, F. (Februar 2019). Gute Hausaufgaben bereiten auf den Unterricht vor. *Education*, S. 50-51.  
vgl. Widmer, T., Landert, C., & Bachmann, N. (05. Dezember 2000).

## **8.1      Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Organigramm der Schule Dürrenroth .....	6
Abbildung 2: Drei-Wege-Modell der Schulentwicklung nach Hans-Günter Rolff.....	8
Abbildung 3: Verbindung von Qualitätsmanagement und Schulentwicklung .....	9
Abbildung 4: Die Organisation der Qualitätsbemühungen im graphischen Überblick .....	10
Abbildung 5: Merkmale zum Lehr-und Lernverständnis des LP 21 .....	11
Abbildung 6: Deming-Zyklus, S. 104 (Ebene Führung) .....	19
Abbildung 7: Zusammenhang von Qualitäts- und Evaluationszyklus .....	19

## **8.2      Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Abkürzungen, die an der Schule Dürrenroth verwendet werden.....	3
--	---

Das Qualitätsmanagement-Konzept der Schule Dürrenroth wurde durch Reto Rettenmund, Gemeinderat Ressort Bildung und Jolanda Gosteli, Schulleiterin Dürrenroth genehmigt.

Ort: Dürrenroth

Datum: 16. Januar 2020

Unterschriften:



Reto Rettenmund



Jolanda Gosteli